

SURBTAL: Endingen, Lengnau und Tegerfelden benötigen Wohnraum für Asylsuchende

Bleibe für Flüchtlinge gesucht

Der Sozialdienst Surbtal ist gefordert: Neun Asylsuchende aus der Ukraine müssen neu platziert werden. Doch der Wohnraum fehlt.

ERNA JONSDOTTIR

77 Flüchtlinge sind in den drei Vertragsgemeinden Endingen, Lengnau und Tegerfelden untergebracht. Weil eine aktuelle Liegenschaft in Lengnau aufgelöst wird, müssen neun Personen neu platziert werden. Es handelt sich dabei um Flüchtlinge aus der Ukraine - um Frauen mit ihren Kindern und um einen Mann. Bis anhin haben die Mitarbeitenden des Sozialdienstes in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Beteiligten die Asylsuchenden erfolgreich zum Beispiel in gemieteten Wohnungen oder bei Privatpersonen unterbringen können. Doch nun steht die Abteilung vor einem Dilemma.

Zahlen haben sich verzehnfacht

So macht Rebecca Begic im Editorial des «Surbtalers», die monatlichen Mitteilungen der Gemeinden Endingen, Lengnau und Tegerfelden, auf diese «gegenwärtig grosse Herausforderung in der Thematik Asyl» aufmerksam. «Die Anzahl an aufnahmepflichtigen Personen hat sich von damals fünf bis sechs Personen auf heute 77 mehr als verzehnfacht», sagt die Leiterin des Sozialdienstes Surbtal, die seit 13 Jahren in diesem Bereich arbeitet.

Eine Unterkunft für diese Asylsuchenden zu finden, kommt einer Herkulesaufgabe gleich: Der Wohnraum in den drei kleinen Gemeinden sei knapp, und die ständig wechselnden Vorschriften forderten den Sozialdienst Surbtal heraus.

Dennoch müssen die komplexen Anforderungen bewältigt werden. Einerseits benötigen diese Menschen in Not ein Kopf über dem Dach. Andererseits wollen die Vertragsgemeinden vermeiden, jährlich 40 000 Franken Ersatzabgaben pro fehlenden Asylbewerber zu bezahlen.



Diese drei Gemeinden benötigen Wohnraum für neun Flüchtlinge

BILD: ARCHIV

vor allem in Lengnau auf offene Ohren zu stossen.

Keine schlechten Erfahrungen

Sorgen machen müsse sich niemand, fügt sie an. Unter den 77 Flüchtlingen, die in den drei Vertragsgemeinden untergebracht sind, leben Eritreer, Afghanen, Syrier und Personen aus einem afrikanischen Zentralstaat - hauptsächlich junge Männer - sowie Flüchtlinge aus der Ukraine. «Wir haben in all diesen Jahren nie schlechte Erfahrungen mit Flüchtlingen gemacht.» Wie die Mainstream-Medien mit diesem Thema umgehen würden, «damit habe ich manchmal Mühe».

Im Sozialdienst gehe es darum, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen. «Wir sehen oft schwierige

Situationen, aber auch kleine Fortschritte, die einen grossen Unterschied im Leben der Menschen machen können.»

Die Mitarbeitenden des Sozialdienstes hoffen nun, dass bald eine Lösung für diese neun Menschen gefunden werden kann.

Platznot im Kanton

Wie sich die Situation im Asylwesen entwickeln wird, steht in den Sternen. Sicher sei, so Begic, dass es für die Mitarbeitenden des Sozialdienstes immer schwieriger werde, geeigneten Wohnraum für Flüchtlinge zu finden. Begic, die einen guten Austausch mit dem Kanton pflegt, weiss, dass auch der Kanton mit dem Platz beziehungsweise dem Wohnraum an seine Grenzen stösst.

WÜRENLINGEN

Novum: Shuttlebus

Die Fasnacht ist in Würenlingen seit über 50 Jahren fester Bestandteil des kulturellen Lebens. Die traditionelle Fasnacht mit dem grössten Aargauer Umzug zieht jedes Jahr Tausende Fasnachtsbegeisterte nach Würenlingen. Um die Sicherheit aller Mitwirkenden und Gäste zu gewährleisten, sind Strassensperrungen notwendig: Gesperrt werden die Dorfstrasse und die Endingerstrasse (Einmündung Dorfstrasse bis oberhalb Restaurant Frohsinn) am Samstag, 10. Februar, von 17 bis 3 Uhr sowie am Montag, 12. Februar, von 12.30 bis 16 Uhr. Während des grossen Umzugs am Sonntag, 11. Februar, sind die Strassen im Dorfzentrum (Endingerstrasse, Dorfstrasse, Breitenstrasse, Poststrasse, Lindenstrasse) von 11 bis 19 Uhr gesperrt. Die Zufahrt zu Privatliegenschaften ist während dieser Zeit nicht möglich. Zusätzlich ist die Dorfstrasse von Samstag 17 bis Montag 19 Uhr durchgehend gesperrt. Ausserhalb der oben angeführten Zeiten ist die Zufahrt für Anwohnerinnen und Anwohner möglich. Neu gibt es am Fasnachtssonntag einen Park-and-Ride-Parkplatz beim PSI, ab dem Shuttlebusse ins Dorf (Bachstrasse, Tegerfelderstrasse) verkehren. Auf der Bachstrasse darf nicht mehr geparkt werden. Der Sanitätsposten befindet sich am Samstag (18 bis 2 Uhr) und am Sonntag (13 bis 1 Uhr) im Postgebäude an der Dorfstrasse (Eingang Schulhausseite) und ist unter der Nummer 079 894 32 76 erreichbar. RS

FREIENWIL: Gemeinderatssitzung vom 29. Januar

Mobilfunkanlage auf dem Sportplatz

Der Gemeinderat Freienwil hat an seiner Sitzung dem Baugesuch der Swisscom für eine Mobilfunkanlage stattgegeben.

Der Gemeinderat Freienwil hat an seiner Sitzung vom 29. Januar der Swisscom für den Bau einer Mobilfunkanlage mit Mast auf Parzelle 79 beim Sportplatz die Bewilligung erteilt. Es handelt sich laut Mitteilung bereits um das dritte Baugesuch für eine Mobilfunkantenne auf dieser Parzelle.

Beim ersten Versuch (2017) ging es um einen 25 Meter hohen Mast für Swisscom und Salt. Aufgrund zahlreicher Einwendungen und eines abschlägigen Berichts des Ortsbildgutachters zog die Swisscom das Gesuch in Absprache mit dem Gemeinderat zurück. Der Gemeinderat setzte eine Kommission für die Suche nach einem alternativen Standort ein. Es wurden 49 Standorte einer Prüfung unterzogen. Übrig blieb jedoch nur der Standort beim Sportplatz.

Im Juni 2021 erteilte der Gemeinderat der Swisscom die Bewilligung für den Bau einer Mobilfunkanlage mit einem auf 18 Meter reduzierten und gegen Norden verschobenen Mast. Die Swisscom zeichnete nun als einziger Anbieter. Weil der Kantonsstrassenabstand unterirdisch und auf Höhe der Antennen leicht unterschritten wurde und somit die Antennen näher an den



Mobilfunkanlage

SYMBOLBILD

Mast verschoben und neu ausgerichtet werden mussten, lehnte der Regierungsrat im Beschwerdeverfahren das Baugesuch ab.

Nun hatte der Gemeinderat über das erneuerte Gesuch, unter Einhaltung des Kantonsstrassenabstands, zu entscheiden. Das Baugesuch war am 20. Februar 2023 eingegangen. Während der Auflagefrist gingen vier Einwendungen von sieben Personen ein. Die Swisscom entschädigt die Gemeinde gemäss Mietvertrag mit einem jährlichen Betrag von 8000 Franken. Die Strahlengrenzwerte werden gemäss kantonaler Zustimmung überall eingehalten. Die Zustimmung des Ortsbildgutachters liegt ebenfalls vor. Die Abteilung für Baubewilligungen des Kantons empfiehlt, die Ein-

wendungen bezüglich der kantonalen Prüfpunkte abzulehnen.

Gestützt auf die kantonale Zustimmung, das Fachgutachten Ortsbild und die entsprechenden Stellungnahmen zu den Einwendungen hat der Gemeinderat das Baugesuch am 29. Januar mit Auflagen zur Bepflanzung und zur Ausführung und Farbgebung des Mastes bewilligt.

Die Anlage wird mit der Inbetriebnahme kontrolliert und überwacht. Das Controlling untersteht der Abteilung für Umwelt. Sollten erhöhte Strahlungswerte festgestellt werden, wird automatisch eine Meldung abgesetzt. Erfolgt eine Änderung an der Antenne, ist zwingend eine Nachmessung erforderlich.

Der Gemeinderat verlangt zudem, dass die möglichen Standorte für einen Spielplatz oder ein Gewerbehäus gemäss dem Entwurf der neuen Bau- und Nutzungsordnung bei der Abnahmemessung überprüft werden. Wenn die Werte an diesen Standorten für diese Nutzung zu hoch wären, wäre bei einer späteren Realisierung eine Anpassung seitens Swisscom obligatorisch.

Der Kanton stellt der betroffenen Bevölkerung sogenannte Dosimeter zur Verfügung, mit denen die tatsächliche Strahlenbelastung unabhängig von der Mobilfunkbetreiberin gemessen werden kann. Der Gemeinderat wird eine Nachmessung mit diesem Gerät etwa nach einem Jahr von sich aus vornehmen. RS

Inserat

Ihr Original



Gönnen Sie sich jetzt ein Unikat zu

fairen Preisen

Gute Kunst muss nicht teuer sein!

Aquarelle & Acrylbilder

Inspirierend - dekorativ

und einmalig!

Kunstateller jeden Freitag

12 bis 17 Uhr für Besucher offen!

Röthlerholzstrasse 17, 5406 Rütihof

Grosse virtuelle Bildergalerie:

www.lorenawildberger.ch

079 814 49 94

124124 RSP

EHRENDINGEN

Budget neu überprüft

Das Budget 2024, basierend auf einem unveränderten Gemeindesteuerfuss von 108 Prozent und einem ausgewiesenen Aufwandüberschuss von 482 330 Franken, wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. November 2023 mit 61 Nein zu 33 Ja, bei 126 anwesenden Stimmberechtigten, abgelehnt. Der Gemeinderat hat die Einnahmen und Ausgaben einer erneuten Prüfung unterzogen. Im Resultat reduziert sich der Aufwandüberschuss dadurch um etwa 100 000 Franken auf knapp 390 000 Franken (in Berücksichtigung einer Entnahme aus der Aufwertungsreserve von rund 251 000 Franken). Das überarbeitete Budget, nebst Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. November 2023, wird der ausserordentlichen Gemeindeversammlung am 26. Februar zum Beschluss unterbreitet. Die Einladungsbrochure mit Erläuterungen und Stimmrechtsausweis erhalten die Stimmberechtigten demnächst zugestellt. Die Unterlagen zu den Traktanden können in der Gemeindekanzlei eingesehen werden. RS

EHRENDINGEN

Artenschutz

Biodiversität ist in aller Munde. Durch Einlagerung von Samen gefährdeter Pflanzenarten in Saatgutbanken lassen sie sich gegen das Aussterben absichern. Weshalb das nötig ist und wie es funktioniert, erfahren Interessierte beim Vortrag des Botanikers Gregory Jäggli.

Freitag, 16. Februar, 19.30 Uhr
Gemeindesaal Unterdorf, Ehrendingen

Inserat

Unterstützung bei der Lehrstellensuche

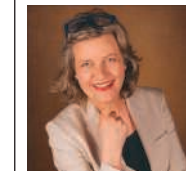
Bewerbungsworkshops in Baden

Für Jugendliche, die auf Sommer 2024 eine Lehrstelle suchen, bietet ich Unterstützung an. Die nächsten Kurse finden im Februar, März und April 2024 statt.

Kosten pro Kind: Fr. 280.-
Max. 8, mind. 4 Teilnehmende.

Sonja La Hey
Lehrstellencoach/Bewerbungscoach

Mehr Information und Anmeldung unter:
076 592 00 44, sonja@damjan.ch
www.damjan.ch



124799 RSK